

seine allerhöchste Aufmerksamkeit schenken, das in der Natur der Verhältnisse begründete, durch geschichtliche Zeugnisse bewiesene und nach der Ueberzeugung der Versammlung dringende Bedürfnis einer freieren Entwicklung unserer Staatsverhältnisse in Erwägung ziehen, und in seiner Weisheit die Maßregeln treffen, welche das gemeinsame Wohl erfordern möchten.“ Dieser Antrag wurde in der Sitzung vom 12. Dec. mit einer Majorität von 39 Stimmen gegen 10 angenommen, so wie auch von der Versammlung mit 38 Stimmen gegen 11 beschlossen wurde, daß in der Einleitung zu dieser Petition der Stände die Vereinigung der Ständeverfassungen für die Inselstädter und für Jütland anempfohlen werden solle.

Belgien.

Brüssel, 21. Jan. Zu Gent sind einige Kürassiersfficiere mit Wärgen handgemein geworden. Es haben nämlich letztere, größtentheils Beamte bei der Eisenbahn, „es lebe der Prinz von Oranien!“ gerufen. Sie wurden, so viel ist gewiß, jämmerlich mißhandelt, und die Officiere, damit nicht zufrieden, ließen einige Kürassiere kommen, die Bürger gefangen nahmen und nach der Kaserne bringen. Die Bevölkerung von Gent ist sehr erbittert gegen die Officiere, welche diese eigenmächtige und ungesetzliche Gefangennehmung der Bürger bewerkstelligt haben. Es ist eine gerichtliche Untersuchung eingeleitet. (Mündl. Hdtl.)

Belgische Blätter schreiben: In der Repräsentantenkammer ist ein Gesetzentwurf angenommen worden, wodurch die Regierung ermächtigt wird, die Maulbeerpflanzschulen und die Stablsystemen zur Zucht der Seidenwürmer in Melin l'Obéque, Forest und Ueclz zu verkaufen. Die Erfahrung hat gelehrt, daß die großen Ausgaben, welche der Staat bisher daran gesetzt hat, den Seidenbau nach Belgien zu verpflanzen, ganz unnütz waren. Es fragt sich nun, ob es nicht der Regierung, dem Lande einen Erwerbszweig zu erhalten, der bei ökonomischer und sachverständiger Einrichtung gewiß auch seinen Nutzen abwerfen wird.

Schweiz.

Schweizer Blätter schreiben: Der Verort hat auf den 19. Januar den eidgenössischen Kriegsrath einberufen. — Seit dem 19. ist der gr. Rath von Argau wieder versammelt. Es wurde ein Amnestieedict vorgelegt. Dieses soll vollständig sein, vorbehalten die gerechte Verteilung der Einquartierungs- und Requisitionskosten auf Gemeinden und Privaten nach dem Grade der Schuld. Ausgenommen sollen von der Amnestie sein: die Anstifter und die Führer des Aufstahs und die Geistlichen und Beamten, die, anstatt abzumahnen, ermuntert haben, sie kömten dem beweisen, daß sie das gezwungen werden seien; endlich diejenigen, welche beim Aufstande Vergehen verübt haben.

Großbritannien und Irland.

London, 21. Jan. Die Königin wird Dienstag den 26. d. in Person das Parlament eröffnen. — Nach der „Brighton-Gazette“ soll die britische Armee um 10,000 Mann vermehrt werden. Auch der Marine stünde eine abermalige Vermehrung bevor.

Frankreich.

Paris, 23. Jan. Die Fortificationsfrage ist in noch größere Verwirrung gerathen. Marschall Soult sprach gestern in militärischer Hinsicht sich entschieden für seine frühere Ansicht, die detaschirten Forts und ein verchanztes Lager, und gegen eine die ganze Stadt umschließende Befestigung aus. Dieses setzte insbesondere die Herren Thiers und Dillion-Barrot in großes Erstaunen. Sie warfen dem Gensilpräsidenten vor, anders zu sprechen, als er in der Commission gesprochen. Der Marschall erwiderte, daß er den Gesetzentwurf, über den man übergingen, auch noch annehme und unterstützen werde, daß er sich aber seine persönliche Meinung dadurch nicht nehmen lasse. Man hält diese Meinungen des Marschalls für einen gewaltigen Stoß, den das Project erlitten, und alle Blätter erörtern diesen schwierigen Unterschied, den der Gensilpräsident zwischen dem Minister und seiner eigenen Person macht. Die Opposition ist sehr aufgebracht gegen ihn, während sich die Männer der Mitte, welche dem ganzen Projecte, das Lamartine ein wichtiges nannte, stets abhold waren, sehr freuen. Man hofft dessen Bewerkung und die Reue ging in die Höhe: 5 pSt. 112. 60; 3 pSt. 77. 30; Neapol. 101. 80; 3 pSt. Span. 25 1/2; Pafive 6 1/2; 3 pSt. Portug. 21; Belg. Bankactien 840; Aktien der Bank von Frankreich 3250. — Heute spricht man

nun von einer Vernehmung. Thiers versichert, der Marschall und die Commission hätten sich heute frühe gegen einander erklärt und der Marschall werde jedes Amendement bekämpfen, welches den Entwurf zu ändern suche. Indessen was gesagt ist, ist gesagt; Mißtrauen und Meinungsverwirrung herrschen von allen Seiten. Man behauptet sogar, förmlicher Zwiespalt sei im Ministerium; der Marschall suche die Hrn. Guizot, Duchatel und Martin zu verdrängen und durch die Hrn. Dufaure und Paffy das Ministerium vom 12. Mai wieder herzustellen. Mehrere Redner, wie Bedard und Tracy, sprachen übrigens heute noch gegen den Entwurf. Ihnen galt Garnot's Meinung höher als selbst die Napoleons in dieser Sache. Gen. Paixhans machte einige Bemerkungen zu Gunsten des Entwurfs.

Admiral Mackau, der den so viel getadelten Vertrag mit Buenos-Ayres abgeschlossen, ist am 19. in Paris eingetroffen. Er hat die argentinischen Küsten am 25. Nov. verlassen.

Die Allg. Ztg. schreibt: Wie erhalten so eben über London Nachrichten aus Algier vom 13. Jan. Man kamte dort bereits die Abberufung des Marschalls Valée. Ein Ordennamensofficier des Kriegsministeriums hatte dem großen Gouverneur den Beschluß des Cabinets überbracht. Algiers europäische Bevölkerung war in großer Besürzung darüber, denn der Marschall Valée hatte sich in letzter Zeit allgemein beliebt gemacht, und der Zustand des Landes war durch sein kräftiges Vorfahren gegen Abd-el-Kader wieder sehr befriedigend geworden. Die Colonie und der Handelsstand schickten eine Deputation an den Marschall, welche ihm das allgemeine Bedauern über seine Abreise ausdrückte. Marschall Valée versicherte, er werde auch in der Ferne für die Colonie, so viel er vermöge, wirksam bleiben. Am 1. wollte der Marschall Algier verlassen.

Schweden.

Stockholm, 15. Jan. Die Justizministerstelle ist endlich wieder besetzt. Unterm gestrigen Tage haben Sr. Maj. die Staatsrath Terneblad ertheilt, und zugleich zum Staatsrath den Kammerherrn Febrn. D. W. Staal v. Helsing ernannt.

Türkei.

Alexandrien, 7. Jan. Die Waffenübungen dauern fort. Durch ein Handelsfahrzeug haben wir Nachrichten aus Droy vom 23., aus Damaskus vom 11. Dec. erhalten. Ein englisches türkisches Corps war gegen Damaskus aufgebrochen, im Ibrahim Pascha, der sich dort fernwährend mit seiner Armee befand, für 2 Monate Lebensmittel hatte, angugreifen. Die Zahl der Kranken unter Ibrahim's Soldaten hat sich bedeutend vermehrt. Im Gebirge herrschte fernwährend große Anarchie; alle Gegend wurden aufgefangen. Die christliche Bevölkerung in Aleppo hatte von den neu eingesetzten türkischen Behörden viel zu leiden. — Täglich erwartet man hier, die Nachricht von irgend einem Angriff gegen Ibrahim Pascha zu erhalten. Mehemed Ali thut alles Mögliche, seinem Sohn Unterstützung zuzukommen zu lassen. Man versichert, er habe eine Summe von 2,500,000 Fr. an sich abgeschickt. Karschid Pascha ist nach Damiette abgegangen; andere behaupten, er gehe nach Gaza, wo er 12 bis 15,000 Mann finden soll, mit welchen er Ibrahim nöthigenfalls zu Hülfe kommen werde. Einer Neußerung Mehemed Ali's zufolge sollen die Ereignisse im Orient jetzt erst eigentlich beginnen. Wir wissen nicht, wie all' dies enden wird. Man ist hier sehr verschiedener Meinung über die Frage, ob Mehemed Ali die Flotte heranzubringen werde. Erst nach deren Ueberlieferung wird man die Bedingungen kund machen, unter denen er den erblichen König Aegyptens erhalten soll. Wenn keine europäischen Kriegsschiffe vor Alexandria liegen, ist Mehemed Ali voll Muth. Er stellt sich aber deren zeigen, gibt er augenblicklich nach. Man glaubt, dies werde auch geschehen, wenn er zur Auslieferung der Flotte aufgefordert wird. — Die srischen Briefe wiederholen, daß die Engländer an der Wiederherstellung der Festung von St. Jean d'Acres, so wie an einer Befestigung der bis jetzt offenen Stadt Beirut thätig arbeiten. (M. Z.)

Verschiedenes.

Am 10. Jan. war eine Hochzeit in Köfenthal, im Fürstenthum Coburg, wobei, wie dies leider auf dem Lande noch allzu gemein üblich ist, geschieden wurde. Bei dieser Gelegenheit wurde ein 17 Jahre altes Mädchen, Anna Maria Reib von Weilingen durch einen Schuß mit Schrot in die Brust verwundet, so